

Den in Eden Versehten

Baum = Garten /

Bei der schmerzlich erblassten Leiche

Anno 1696. den 5. Martij

Des

Weiland Wohl-Ehren-Besten / Wohlweisen /
und Wohlgelahrten

H S D R R N

Anton Baumgartens /

Wohl-verordneten Gerichts-Assessoris

Der Neu-Stadt in Thorn /

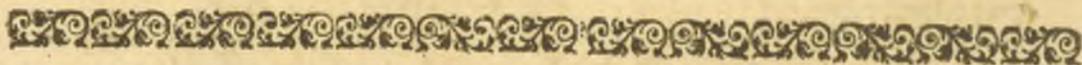
Wolte

Denen Hoch-Leidtragenden zum Trost

Aus mitleidender Bezeigung

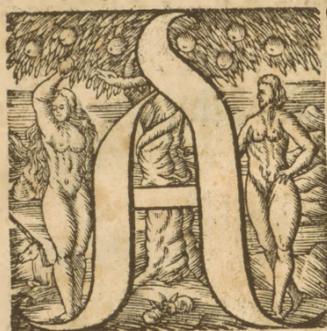
Eilfertig entwerffen

Jacob Herden / J. P. O.



H S D R R /

Gedruckt bey Joh. Balth. Breßlern / Gymn. Buchdr.



Es uns die Welt / und wir derselben
worden kund.

Der Mensch ohn Einsamkeit bey sei-
ner Ewen lachte /

Und dem gepriesnen Gott ein reines
Opffer brachte

Als mit verklärter Pracht / Mann
bey der Mannin stund /

Wolt Heiligkeit sich bloß in allen Gliedern regen
Und Tag und Nacht sich Lust dort zu dem Adam legen.

Sein Schuck war Gott der Herr / sein Bohn-Hauß
Garten-Lust.

Es küßten Zulpen sich mit schönesten Narcissen.
Die Augenweide kont der Mensch mit Lust genießten /
Kein sterben / keine Noth / kein Weh war ihm bewußt.

Doch weil der Garten ihm ein Vorbild war des sterbens /
So ward' auch unversehn's er durch ihn des Verderbens /

Die Zulpen wurden welck die Blätter stelen hin
Sie zeigten vor dem Todt dem Adam seine Fülle

Und hinterlieffen nichts als nur die bloße Stelle /
Das sterben kam so dann dem Adam in den Sinn /

Daß er im Garten sich in Grußt und Baare senckte /
Und lebend seinen Geist mit reichen Schmerken tränckte.

Wie

RESTAUR. BIBLIOTHECA
MUSEI HISTORICIS
MUSEI HISTORICIS

Wie dort dem Adam war der Garten zu der Grußt ;
Wie eine süße Frucht ihm raubete das Leben /

So wil der Garten uns noch heut das Besspiel geben /
Wenn uns der frühe Tod zum sterben aufgerufft.

Und aus dem Garten uns der Erden. zu sich ziehet
Wo unser Sterbens-Leib mit grünem Leben blühet.

Wir schawn / Betrübtste / auch bey der Lenkens-Zeit /
Da sich der Schnee verliert / die Gräser wieder kommen /

Und in Gedanken wir die Garten-Lust vernommen ;
Wie sich ein Garten hat zum Untergang bereit.

Wie seine Baum-Art Er uns nicht mehr wollen gönnen /
Besonders jung und gut in Edens Grime rennen.

Wir sehn sein ganzes Thun / die Blüthe und die Frucht
So in dem Leben uns sein Jugend-Garten machte

Nicht sonder Freuden an / Wenn schon die Sonne wachte /
Und wenn sie matt und laaß / die Ruhe vor gesucht /

So war Er mühsam nur bloß durch gelehrt bemühen /
Durch Fleiß und Embsig sein als Garten stets zublühen.

Doch bildet Er sich stets des Gartens sterben vor /
Nam aus dem Rahmen sich ein löbliches Exempel /

Und dachte / weil Er hier war in dem Ehren-Tempel
Der Schöpffen bey gesetzt / auch mehr und mehr empor

Durch Wissenschafften wolt in Thorens Garten pran-
gen /

Daß er durchs sterben müßt / in Eden gelangen /
Weil Edens Garten dort das sterben uns gewürckt.

Und in dem Eden-Platz wir in dem Himmel leben /
So kont die Jugend ihm auch Trost und Freuden geben /

Er war mit Ehren hier / und Anmuth umbgezirckt
Sein Ehstands-Garten fing sich an mit Lust und Freu-
den /

Nun aber steht er wußt / durchs allzufrühes scheiden.

Wie

Wir klagen Thränende den unverhofften Fall /
Ich selber (glaubt es mir) der seine Treue kannte /
Und mit dem Freundschafts-Band entgegen diesem
brennte /

Bejammre Thränende und mit mir allzumahl /
Daß nun so früh / so jung / so Tugendhaft verblichen
Der / welchem viele hier an Treue sind gewichen.

Die Gaben des Gemüths die waren hundertfach /
Sein Antlitz zeigte nichts als nur Redlichkeiten /
Wodurch Er jung und Alt vermochte zu bestreiten /
Verworfner Monath Merck / aus unserm Almanach /
Der du / da Frucht und Blüth uns sol der Garten zeigen
Ihn nun dem Untergang / dem Sterben machst zu eigen /

Doch du erinnerst recht ; mich auch / und viel mit mir /
Daß auch die Jugend sich zum Sterben solle schicken /
Und mit der Frömmigkeit in Edens Wohnung rücken /
Wolan / wir rüsten uns zukommen einst zu dir /
Und fangen nunmehr auch ans Grab und Gruft zu-
denken /

Und mit Gedanken uns dem Sterben einzusenden.

Bejammert Sterbliche drum nicht den frühen Tod /
Er / weil Er hier nicht ließ des Gartens Früchte scheinen /
Verläßt Euch Traurende mit Perlen-reichem weinen /
Doch weil Er nunmehr ist entnommen aller Noth /
Und Gott als Gärtner Ihn ins Paradies versetzt /
So wird sein edler Baum verkläret / hochgeschätzt.

Blüh / Wachse / trage Frucht / du anmuths voller
Baum /

Der Höchste hat dich lieb in seinem Himmels-Garten /
Wo Er als Gärtner wird / dich pflegen / pflanzen / warten
Geneuß die grüne Lust / die hier ein blosser Traum /
Denn weil du früh und jung must von der Erden fliehen /
So kanst in Eden du als Baum und Garten blühen.